

Die Perspektive München als Gesamtsystem

Der Evaluierungsbericht empfiehlt, die Leitlinienstruktur der Perspektive München zukünftig in zwei Ebenen zu gliedern und eine neue strategische Ebene einzufügen, die mit wenigen, übergeordneten und steuerungsrelevanten Leitlinien die bestehenden fachbezogenen Leitlinien ergänzen soll. Die Evaluierung der PM hält fest, dass durch die hohe Anzahl von gleichrangigen Zielaussagen in den thematischen Leitlinien die Transparenz und Übersichtlichkeit erschwert ist. Die vorhandene Verbindlichkeit der vom Stadtrat beschlossenen Leitlinien für die Verwaltung wird bisweilen nur eingeschränkt wahrgenommen. Zudem hat sich gezeigt, dass durch die breite thematische Auffächerung die Steuerungs- bzw. Orientierungsfunktion der Leitlinien eingeschränkt blieb. Im Zusammenspiel von Leitmotiv, strategischen Leitlinien und Handlungsräumen als neuen Elementen mit den existierenden thematischen Leitlinien und Leitprojekten entsteht ein ineinander greifendes Gesamtsystem der Münchner Stadtentwicklungspolitik.

Das Leitmotiv zeigt eine übergeordnete und langfristige Vision zur Zielorientierung der Stadtentwicklungspolitik. Nach innen bildet das Leitmotiv das gemeinsame Selbstverständnis ab und dient als Grundlage für das Handeln von Politik und Verwaltung, aber auch als Orientierungspunkt für weitere Akteure der Stadtentwicklung. Dem Leitmotiv liegt dabei ein Verständnis zu Grunde, welches Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe versteht, zu der alle Akteure der "Stadt München" einen Beitrag leisten: Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Durch die Diskussion des Leitmotivs werden die vielen Akteure und "Stakeholder" der Münchner Stadtentwicklung sensibilisiert. Nach außen zeigt das Leitmotiv zentrale Grundsätze der Stadtentwicklung und funktioniert als Botschafter für eine zukunftsorientierte Landeshauptstadt.

Bei der Formulierung des Leitmotivs der Stadtentwicklung ist das seit 2001 bestehende „Leitbild für die Stadtverwaltung“ eingeflossen. Dieses wendet sich vor allem an das Selbstverständnis der einzelnen Organe und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung aber auch an die Bürgerinnen und Bürger im Umgang mit städtischen Behörden. In einem Abgleich der Zielaussagen von städtischem Leitbild und Leitmotiv wurde eine möglichst vollständige inhaltliche Übereinstimmung der Zielrichtung vorgenommen, ohne jedoch deckungsgleiche Formulierungen anzustreben. Die strategischen Leitlinien leiten sich auch aus dem Leitmotiv ab und setzen es in zentralen Handlungsfeldern der Stadtentwicklungspolitik um. Sie adressieren die Herausforderungen für München. Die strategischen Leitlinien übernehmen innerhalb des Gesamtsystems der PM eine Funktion als Klammer und Bindeglied zu den thematischen Leitlinien. Stärker als diese besitzen die strategischen Leitlinien einen integrierenden und steuernden Charakter. Die wesentlichen fachlichen Aussagen verbleiben indessen in den themenbezogenen Leitlinien. Die bestehenden thematischen Leitlinien behalten ihre zentrale Funktion, in dem sie Richtung und Ziele in den wesentlichen Feldern der Stadtentwicklung definieren. Sie übernehmen mit ihren thematischen Zielsetzungen künftig eine wichtige Scharnierfunktion zwischen den neuen strategischen Leitlinien und den aus der Fachlichkeit der Referate heraus zu entwickelnden Jahreszielen. Den thematischen Leitlinien bleiben weiterhin Leitprojekte zugeordnet, die exemplarisch zeigen, wie die formulierten Vorgaben und Strategien praktisch umgesetzt bzw. optimiert werden können. Die strategischen und thematischen Leitlinien werden künftig in ihrer Funktion gestärkt, indem sie mit dem städtischen Zielssystem verknüpft werden.

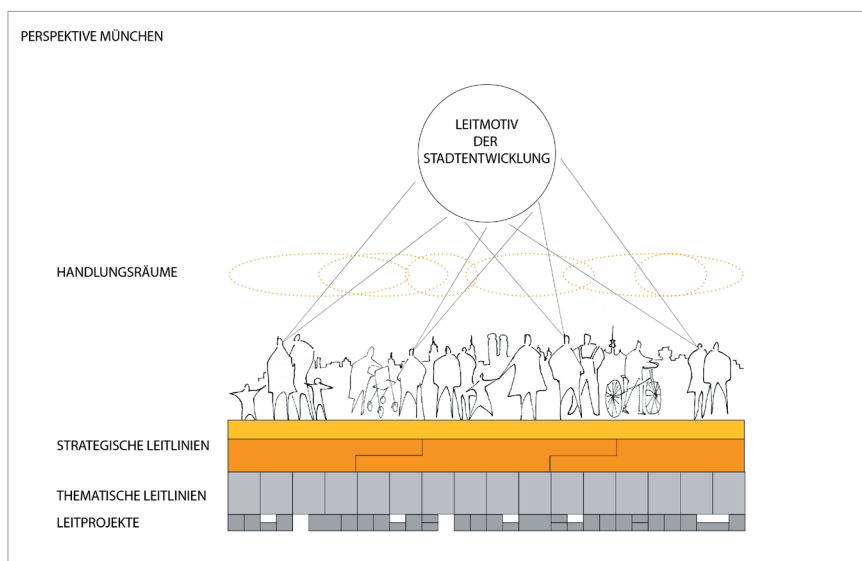


Abbildung 1: Die Perspektive München als Gesamtsystem

Die folgende Übersicht zeigt die thematischen Leitlinien der Perspektive München, mit dem aktuellen Stand sowie dem federführenden Referat.

Leitlinie 1	Beschäftigung und wirtschaftliche Prosperität sichern und fördern Beschlossen 1998; Evaluierung 2007 Referat für Arbeit und Wirtschaft
Leitlinie 2	Kooperation in der Region verbessern – Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraumes stärken Beschlossen 1998; Evaluierung 2007 Referat für Stadtplanung und Bauordnung; Referat für Arbeit und Wirtschaft
Leitlinie 3	Sozialen Frieden durch soziale Kommunalpolitik sichern Beschlossen 1998; Evaluierung 2007 Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Sozialreferat
Leitlinie 4	Stadtteile durch Stadtentwicklung stärken Beschlossen 1998; Evaluierung 2007 Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Sozialreferat
Leitlinie 5	Zukunftsfähige Siedlungsstrukturen durch qualifizierte Innenentwicklung – „kompakt, urban, grün“ Beschlossen 1998; Evaluierung 2007 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Leitlinie 6	Münchener Stadtgestalt bewahren – Neue Architektur fördern Beschlossen 1998; Evaluierung 2007 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Leitlinie 7	Mobilität für alle erhalten und verbessern – stadtverträgliche Verkehrsbewältigung Beschlossen 1998; Evaluierung 2007 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Leitlinie 8	Inneren Frieden sichern – durch kommunale Sicherheits-, Sozial-, Bildungs- und Kulturpolitik Beschlossen 2005 Kreisverwaltungsreferat
Leitlinie 9	Chancen der Neuen Medien nutzen – verbesserte Grundversorgung, öffentlichen Zugang, Medienkompetenz und Medienwirtschaft fördern Beschlossen 2005 Direktorium
Leitlinie 10	Ökologie; 10.1 Ökologische Qualitäten entwickeln – natürliche Ressourcen sichern Beschlossen 2005; Evaluierung 2007 Referat für Stadtplanung und Bauordnung; Referat für Gesundheit und Umwelt 10.2 Ergänzung Themenbereich Klimawandel und Klimaschutz Entwurf 2008; Öffentlichkeitsphase 2010 Referat für Stadtplanung und Bauordnung; Referat für Gesundheit und Umwelt
Leitlinie 11	Freizeitwert Münchens sichern – vielfältige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen Entwurf 2005 Referat für Stadtplanung und Bauordnung; Schul- und Kultusreferat

Leitlinie 12	Kultur stärken – Freiräume für Innovatives und Experimentelles schaffen; die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe, dem kulturellen Gedächtnis und internationalen Entwicklungen pflegen Entwurf 2006 Kulturreferat
Leitlinie 13	Kinder- und familienfreundliches München Beschlossen 2007 Sozialreferat
Leitlinie 14	Bildung in München – gerecht und zukunftssichernd, großstadtorientiert und weltoffen Entwurf 2007; Öffentlichkeitsphase 2008/2009; vorläufiger Beschluss 2010 Schul- und Kultusreferat
Leitlinie 15	Rundum gesund. Leitlinie Gesundheit: Herausforderungen begegnen, Perspektiven schaffen, Lebensqualität fördern Beschlossen 2009 Referat für Gesundheit und Umwelt
Leitlinie 16	München – Stadt des Wissens Entwurf 2008 Referat für Arbeit und Wirtschaft

In sogenannten Handlungsräumen werden die strategischen Leitlinien in eine räumliche Strategie übersetzt. Die Handlungsräume zeigen selektiv, wie sich mehrere strategische Leitlinien in unterschiedlichen räumlichen Zuschnitten überlagern und beispielhaft umgesetzt werden können. Funktionen und Einflussgrößen, welche Münchens Entwicklung bestimmen, werden so in einen räumlich erkennbaren, visualisierten Zusammenhang gebracht. Besonders zu nutzende Entwicklungschancen und spezifische Münchner Potenziale werden offengelegt.

Integration weiterer städtischer Ziele in die PM

Im Fortschreibungskonzept zur Perspektive München ist der Beschluss enthalten, die „Ziele der Nachhaltigkeit“, die von der Vollversammlung des Stadtrats am 02.07.2003 beschlossen und am 26.07.2006 um Indikatoren ergänzt wurden, in die Perspektive München zu integrieren. Begründet wird dies damit, dass insbesondere die Nachhaltigkeitsziele und -indikatoren, als strategisch ausgerichtetes Zielsystem, deutliche inhaltliche Überlappungen in den Zielaussagen zur Perspektive München aufweisen. Die Nachhaltigkeitsziele wurden je nach Reichweite, Zusammenhang oder Sinnhaftigkeit sowohl in den bereits bestehenden sektoralen Leitlinien, den neuen strategischen Leitlinien sowie im Leitmotiv verankert. Bei der Zusammenführung der beiden Zielsysteme kommt es darauf an, den intendierten Sinn so genau wie möglich wiederzugeben; es geht nicht darum, bestimmte Formulierungen beizubehalten. Deshalb wurden während des Prozesses die Nachhaltigkeitsziele einem Entwurf der in Leitmotiv und strategischen Leitlinien formulierten Zielaussagen gegenüber gestellt und die inhaltliche Abdeckung überprüft. Noch nicht ausreichend berücksichtigte Gedanken und Aussagen aus den Nachhaltigkeitszielen konnten auf dieser Basis ergänzt und integriert werden.

Gender Mainstreaming sowie interkulturelle Orientierung und Öffnung bilden zentrale Ziele und Querschnittsaufgaben der Münchner Stadtentwicklungspolitik. Die Strategie des Gender Mainstreaming zielt auf den Abbau von Benachteiligungen, die Schaffung gleicher Teilhabe sowie die Ermöglichung

einer von tradierten Geschlechtsrollen freien, selbstbestimmten Lebensgestaltung. Im Rahmen einer bedarfsgerechten Stadtentwicklung entfaltet diese Strategie eine umfassende baulich- und sozial-räumliche Wirkung. Die Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen betrifft alle Facetten des Alltags im städtischen Raum, sei dies hinsichtlich der Erwerbsarbeit oder der Haus- und Versorgungsarbeit, die in unterschiedlicher Weise abhängig sind von den Standorten und Bedingungen des Wohnens, den Mobilitätsmöglichkeiten, der Versorgung mit Dienstleistungen sowie technischen und sozialen Infrastrukturen und der Aufenthaltsqualität in den öffentlichen Freiräumen der Stadt. Das Interkulturelle Integrationskonzept, das der Stadtrat 2008 beschlossen hat, formuliert den Anspruch des gleichberechtigten Zugangs zu den gesellschaftlichen Kernbereichen aller in München lebenden Menschen. Darauf zielt die Strategie der interkulturellen Orientierung und Öffnung, die in allen Bereichen der Stadtentwicklung Niederschlag finden muss.

Die beiden Themen Gender Mainstreaming und Interkulturelle Orientierung und Öffnung wurden integrativ in Leitmotiv und strategische Leitlinien eingearbeitet. Bei der Formulierung der Inhalte wurde darauf geachtet, dass eine gendersensible Sichtweise und eine Orientierung an Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen in systematischer Weise einfließen können. Neben dieser integrativen Sichtweise sind die Ziele des Gender Mainstreaming und der interkulturellen Orientierung und Öffnung mit eigenen

Teilstrategien direkt in der strategischen Leitlinie der "Kooperativen und weitsichtigen" Steuerung verankert.

Verknüpfung mit dem städtischen Zielsystem und der mittelfristigen Investitionsplanung

Im Rahmen der Fortschreibung der PM wurde zudem eine stärkere Verknüpfung der PM mit dem städtischen Zielsystem angestrebt, womit für die Referate eine eindeutige Verbindlichkeit bei der Entwicklung ihrer Jahresziele erreicht werden soll. Das Zielsystem soll dabei im Sinn einer Zielpyramide um die strategischen und thematischen Leitlinien der Perspektive München erweitert werden. Da eine unmittelbare, quasi „automatische“ Ableitung der Ziele aus der PM schwierig ist, wird es die fachliche Aufgabe der Referate sein, aus den vom Stadtrat beschlossenen PM-Leitlinien konkrete, referatsbezogene Jahresziele zu entwickeln. Die Verknüpfung der PM mit dem städtischen Zielsystem wird durch eine Modifizierung bei der jährlichen Anmeldung von Investitionsvorhaben zur mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) ergänzt. Die Investitionsvorhaben müssen künftig zu den jeweiligen PM-Leitlinien in Bezug gesetzt werden. Die Perspektive München wird dadurch in ihrer Funktion gestärkt und erhält einen starken Steuerungscharakter.